

(Abgeordneter Gleisberg.)

- (A) endgültige Erklärung ausbleiben. Diese Vorlage ist dann auch dem Landeselektrizitätsrat vorgelegt worden, und auch in diesem Elektrizitätsrat hat eine eingehende Verhandlung stattgefunden. Entgegen den Verhandlungen mit den Fraktionsvorsitzenden, die im allgemeinen sich etwas sehr zurückhaltend verhielten, war man im Landeselektrizitätsrat geneigt, der Vorlage zuzustimmen beziehentlich sie zur Vorlage an den Landtag zu empfehlen. Ich muß ja sagen, daß ich von vornherein auf einem etwas anderen Standpunkt gestanden habe. Ich will mich aber hier ganz allgemein und möglichst objektiv hierüber ausdrücken. Bei der Behandlung im Landeselektrizitätsrat war ausgeführt worden, daß die Elbtalzentrale von der A. E. G. errichtet und auch, wie man anerkennen müsse, gut gebaut worden wäre. Das muß man anerkennen, daß, was die A. E. G. einmal in dieser Richtung unternimmt, auch einwandfrei angelegt ist. Dann wurde die günstige Lage an der Elbe wegen des Kohlen- und Wasserbezuges hervorgehoben. Es wurde weiter darauf hingewiesen, daß es unbedingt notwendig sei, daß neben dem bestehenden großen Kraftwerk auch noch einzelne andere Werke zur Sicherung des Betriebes hinzugezogen werden müssen, und dem muß man zustimmen. Es ist undenkbar, daß man sich auf ein einzelnes Werk verlassen kann. Sie wissen, daß gerade in bezug auf die
- (B) Erzeugung der Elektrizität und namentlich auch des Leitungsnetzes sehr viele elementare Ereignisse in Betracht zu ziehen sind, daß auch sonst Unfälle vorkommen können, die die allgemeine Stromverteilung gefährden würden. Um dem vorzubeugen, wird es im Osten wie auch später im Westen notwendig sein, daß gut angelegte Unternehmungen, wie ich auch vorhin schon bemerkte, Überlandzentralen, sofern sie leistungsfähig und ausbauungsfähig sind, später noch mit in das staatliche Elektrizitätsunternehmen hineingezogen werden müssen.

Dann wurde darauf hingewiesen, daß auch ein gutes Absatzgebiet vorhanden sei. Hier gibt es einen gewissen Widerspruch.

(Abgeordneter Günther: Mit Recht!)

Es heißt einmal, daß es sich lediglich um eine Überlandzentrale für landwirtschaftlichen Betrieb handelt, und dann heißt es, es wären auch gute industrielle Abnehmer vorhanden. Gewiß, es sind jetzt ziemlich viele Großabnehmer vorhanden, größere Unternehmungen, größere Aktiengesellschaften, die hauptsächlich Kriegslieferungen haben und infolge der übermäßigen Anspannung ihrer Leistungsfähigkeit die Gelegenheit benutzen, Strom zu beziehen, obgleich sie selbst in der Lage sind, sich Strom zu erzeugen.

Darin war man aber auch im Landeselektrizitätsrat

einig, daß der Erwerbspreis entschieden sehr hoch wäre. (C) Ich behaupte, er ist zu hoch. Man darf doch nicht außer acht lassen, daß ein zu hoher Erwerbspreis die späteren Erwerbungen erschwert. Wir müssen darauf Rücksicht nehmen, daß auch später noch, wie ich vorhin schon bemerkte, derartige Werke angekauft werden müssen. Wenn nun heute für die Elbtalzentrale Pirna ein derartig hoher Preis für die Aktien angelegt wird, so liegt es nahe, daß künftig bei ähnlichen Erwerbungen darauf hingewiesen wird und man ganz einfach sagt: Wenn damals der Elbtalzentrale Pirna ein so hoher Preis bewilligt worden ist, warum will man das heute nicht auch geben? Was dem einen recht ist, ist dem andern billig.

(Sehr richtig!)

Davor muß man sich hüten. Allzuhohe investiertes Kapital, zu hohes Anlagekapital verteuert den Strompreis, erschwert die Verzinsung und die Tilgung.

(Sehr richtig!)

Meine Herren! Alle diejenigen, die seinerzeit der Zwischendeputation angehört haben, werden sich noch erinnern, daß der praktische Sachverständige, Herr Direktor Wikander vom Berliner Elektrizitätswerk, ausdrücklich darauf hingewiesen hat: Hüten Sie sich vor einer Überspannung des in dem Unternehmen festgelegten Kapitals, es wird dadurch vollständig unrentabel. Ich erinnere mich dieser Ausführungen. (D)

(Zuruf: Ist schon längst unrentabel gewesen!)

Alle Herren, die in der Zwischendeputation waren, werden sich auch an die Verhandlungen erinnern, die wir seinerzeit mit den Direktoren der A. E. G. und E. L. G. geführt haben, und die Herabdrückung des damaligen Kaufpreises war auch mit den Ausführungen des Sachverständigen zu danken, der immer wieder darauf hinwies, man müsse unbedingt darauf sehen, daß man nicht zu teuer kaufe.

Es wurde dann auch die Frage angeregt, ob überhaupt jetzt der Zeitpunkt der Erwerbung der Aktien der Elbtalzentrale Pirna der richtige wäre. Diesen Zweifel muß ich auch aussprechen. Ist denn in der Tat heute die Gelegenheit, derartige Werke zu erwerben, noch dazu bei einer so großen Forderung? Kann man nicht abwarten,

(Abgeordneter Günther: Die Sache eilt nicht!)

bis die Sachlage wieder günstiger wird? Wie jetzt die Verhältnisse liegen, würde ich mehr dafür sein, daß man einen ruhigeren Zeitpunkt abwartet, bis einmal die Verhältnisse sich anders gestalten und man auch die Erwer-